

WERNER ECK

GRABINSCHRIFT EINER SKLAVIN DES EGRILIUS PLARIANUS

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 86 (1991) 115–116

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

GRABINSCHRIFT EINER SKLAVIN DES EGRILIUS PLARIANUS

Im Frankfurter Kunsthandel ist eine lateinische Grabinschrift aufgetaucht, von der mir Herr Kollege Parlasca vor einigen Jahren eine Photographie übermittelte.¹ Da der Text unpubliziert zu sein scheint, wird er hier vorgelegt.

Marmortafel mit einfachem Rahmen; die linke und rechte untere Ecke ist abgebrochen. Maße sind nicht bekannt. Photo Taf. III a.

D(is) · M(anibus)
Gemellae
conservae · suae
b(ene) · m(erenti)
Cassander · Egrili
Plariani · ser(vus)
fecit

In den Zeilen 1, sowie 3-5 erfolgt die Worttrennung durch kleine hederæ. Das auslautende I von Egrili ist als I-longum gestaltet.

Die einfache Grabinschrift, die der Sklave Cassander seiner Mitsklavin Gemella setzte, soll aus Ostia stammen. Diese Angabe bestätigt sich durch den dominus der beiden Sklaven: Egrilius Plarianus. Die Familie der Egrilii ist seit augusteischer Zeit in der Munizipalaristokratie Ostias zu verfolgen.² Der Name Plarianus aber erscheint erst in der traianisch-hadrianischen Zeit mit A. Egrilius Plarianus pater (*suff.* 128) und seinem Bruder, M. Acilius Priscus Egrilius Plarianus (*praefectus aerarii Saturni* im J. 126).³ Beide erreichten senatorischen Rang wie auch ihre Nachkommen, die ebenfalls das Cognomen Plarianus führen: A. Egrilius Plarianus,

¹ Ihm sowie Herrn Dr. K. Deppent, der mir neuerdings eine Photographie zusandte, sei auch an dieser Stelle gedankt.

² Vgl. zu dieser Familie vor allem L. Wickert, Sb. Preuß. Akad. Wiss. 1928, 61 ff.; Groag, PIR² E 46 -49; Bloch, NSc 7, 8. Ser., 1953, 258 ff.; R. Meiggs, Roman Ostia, Oxford ²1973; F. Zevi, MEFR 82, 1970, 279 ff.; M. Corbier, L'aerarium Saturni et l'aerarium militare, Rom 1974, 164 ff. 393 ff.; L. Vidman, Fasti Ostienses, Prag 1982, 118; wenig befriedigend und nicht vollständig A. Licordari, in: Epigrafia e ordine senatorio II 36 f.

³ Siehe z.B. Vidman 49. 118.

praefectus aerarii militaris unter Antoninus Pius⁴, Q. Egrilius Plarianus, Suffektkonsul wohl 143/144⁵ und sein gleichnamiger Sohn. Wer in dieser Inschrift als dominus erscheint, ist nicht genau zu klären.

Die Konzentration der Familie auf Ostia läßt an der Herkunft der Inschrift aus dieser Stadt kaum einen Zweifel zu.⁶

Köln

Werner Eck

⁴ Siehe G. Alföldy, *Konsulat und Senatorenstand unter den Antoninen*, Bonn 1977, 293.

⁵ Alföldy 147 f.

⁶ Freigelassene dieser Familie bzw. Nachkommen von Freigelassenen finden sich daneben freilich auch in Rom, vgl. etwa CIL VI 17133-17141.



Grabinschrift einer Sklavin des Egrilius Plarianus